

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o.ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 6 / Heft 3

Juli-September 1952

Inhalt

	Seite
Erhard Riedel: Zur Geschichte des Postwesens in Oberösterreich	273
Fritz Dworschak: Neunhundert Jahre Stift Suben am Inn	296
Helmuth Huemer: Zur volkstümlichen Ueberlieferung des Faust-Stoffes in Oberösterreich	319
Gustav Brachmann: Der letzte bäuerliche Wachszieher in Oberösterreich	332

Bausteine zur Heimatkunde

Lorenz Hirsch: Die Sagen um Ritter Christoph Haym zu Reichenstein. Eine kritische Betrachtung	356
Ferdinand Tremel: Zur Geschichte des Sensenappaltes	361
Franz Jäger: Das Gallneukirchner Franzosengrab vom Jahre 1742	363
Rupert Ruttman: Aus dem Archiv der Benediktinerpfarre Sipbachzell	366
Anton Sommer: Isaac Vischers „Carmina“	373
Alfred Webinger: Flurnamen, Hofnamen und Familiennamen aus Taiskirchen	378
Franz Sonntag: Taufnamen in der Gegend von Friedburg — einst und jetzt	380

Schrifttum

Alfred Marks: Verzeichnis der oberösterreichischen Neuerscheinungen 1951. Mit Nachträgen aus 1946—1950	384
Aemilian Kloiber: Heimatkundliches Schrifttum über Oberösterreich 1950	395

*

Veröffentlichungen zum Oberösterreichischen Heimatatlas

Franz Pfeffer: Zur ersten Folge	399
Ernst Burgstaller: Das Fragewerk zu den volkskundlichen Karten. Durchführungsbericht zum ersten Fragebogen	400

*

Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich

Vierteljahrsschrift

Hans Commenda: Franz Stelzhamer und Adalbert Stifter (mit zwei bisher unveröffentlichten Briefen Adalbert Stifters)	457
Otto Jungmair: Alois Raimund Hein, sein Leben und Wirken. Zum hundertsten Geburtstag des Stifterbiographen	476
Gertrude Rauch: Das Adalbert Stifter-Museum in Wien	486
Berichte	488
Schrifttum	488

Veröffentlichungen

zum

Oberösterreichischen Heimatatlas

Zur ersten Folge

Die Oberösterreichischen Heimatblätter bringen in Hinkunft regelmäßig Beiträge zum Oberösterreichischen Heimatatlas, dessen Schaffung ein Hauptanliegen des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich ist. Dank der Förderung des Heimatatlaswerkes durch die oberösterreichische Landesregierung ist es möglich, diese zusätzlichen Veröffentlichungen, die auch als Sonderdruckreihe erscheinen werden, durchzuführen und so einen Teil der von den Mitarbeitern des Atlaswerkes erarbeiteten Karten, beziehungsweise Kartengruppen mit den dazugehörigen Texterläuterungen und Abbildungen bereits jetzt der landeskundlichen Forschung zugänglich zu machen.

Die erste Veröffentlichung ist der Darstellung der Volkskunde im Oberösterreichischen Heimatatlas gewidmet. Die seit 1938 im Gefolge der raschen Umwandlung Oberösterreichs in ein Industrieland sich vollziehenden sozialen Umschichtungen, die fortschreitende Verstädterung des einstigen Bauernlandes rückten eine eingehende volkskundliche Bestandsaufnahme als besonders dringlich in den Vordergrund. Ihre Durchführung hat im Auftrage des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich in sehr dankenswerter Weise Professor Dr. habil. Ernst Burgstaller übernommen, der seit Jahren auf dem Gebiet der volkskundlichen Kartographie tätig ist. Ueber seinen Vorschlag und unter seiner Leitung wurde zur Gewinnung zuverlässiger Grundlagen für die volkskundlichen Karten im Oberösterreichischen Heimatatlas ein umfassendes Fragewerk eingeleitet, dessen Organisation insbesondere der oberösterreichische Landesschulrat entscheidend gefördert hat.

Im Hinblick auf die Bedeutung und den Umfang dieses im Lande Oberösterreich errichteten wissenschaftlichen Unternehmens dürfte es gerechtfertigt sein, die grundsätzliche Arbeitsweise des volkskundlichen Frage- und Kartenwerkes, den Aufbau und die Zusammensetzung des Mitarbeiterstabes, die Methoden der Befragung und die Beschaffenheit des eingelaufenen Materials sowie die Grundzüge seiner kartographischen Auswertung eingehend darzulegen. Dies geschieht in dem von Dr. E. Burgstaller vorgelegten und hier veröffentlichten Durchführungsbericht zum ersten Fragebogen. Doch ist auch die Verarbeitung des Materials bereits so weit vorgeschritten, daß die beiden ersten Sachkarten, die Karte der Feuerräder und des Rügebrauchtums bei der Ernte, als Kartenbeispiele beigegeben werden konnten.

Eine Reihe weiterer, aus dem Fragebereich des ersten Fragebogens erarbeiteter Karten wird in Kürze folgen. Der zweite Fragebogen liegt druckreif vor und wird im Winter 1952/53 ausgegeben werden.

Dr. Franz Pfeffer